

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 47=67 (1901)

Heft: 6

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

II. Division (Secretan) als Stabschef Major de Coulon, als II. Generalstabsoffizier Hauptmann Potterat.

II. Armee korps (Fahrländer): Stabschef Oberst Wildbolz; zugeteilte Generalstabsoffiziere: Major Bühler und Major Zeerleder; Offizier der Eisenbahn-Abt.: Hauptmann Bridel. Bei der III. Division (Bühlmann) fungiert als Stabschef Oberstleutnant v. Steiger, als II. Generalstabsoffizier Hauptmann Peter, bei der V. Division (Scherz) als Stabschef Oberstleutnant Ringier, als II. Generalstabsoffizier Hauptmann Schwendimann.

III. Armee korps (Bleuler): Stabschef Oberst Zwicky; zugeteilte Generalstabsoffiziere: Oberstleutnant Borel und Major Kesselring; Offizier der Eisenbahn-Abt.: Major Wild. Bei der VI. Division (Wille) fungiert als Stabschef Oberstleutnant Steinbuch, als II. Generalstabsoffizier Hauptmann Blum, bei der VII. Division (Hungerbühler) als Stabschef Oberstleutnant Waldkirch, als II. Generalstabsoffizier Hauptmann Armbruster.

IV. Armee korps (Künzli): Stabschef Oberst Wassmer; zugeteilte Generalstabsoffiziere: Oberstleutnant Hüsey und Major Schappi; Offizier der Eisenbahn-Abt.: Major König. Bei der IV. Division (Schweizer) fungiert als Stabschef Oberstleutnant Pfyster, als II. Generalstabsoffizier Hauptmann Schweizer, bei der VIII. Division (Schlatte) als Stabschef Oberstleutnant v. Reding, als II. Generalstabsoffizier Hauptmann Jenny.

Kommando der Gotthardbefestigung: Stabschef: Major Egli, II. Generalstabsoffizier: Hauptmann Berdez. Kommando der Befestigungen von St. Maurice: Generalstabsoffizier: Hauptmann de Perrot.

— **Wahlen.** Zum Instruktor erster Klasse der Artillerie: Artillerieoberstleutnant R. Kunz, in Thun, bisher Instruktor zweiter Klasse der Artillerie. Waffenkontrollleur der zweiten Division: Hauptmann Ferdinand d'Ivernois, von Neuenburg, in Biel.

— Die 10. Jahresversammlung der schweizerischen Kavallerieoffiziere fand Samstags und Sonntags den 2. und 3. Februar in Neuenburg statt. Das Gros der Herren Kameraden traf erst Sonntags früh in Neuenburg ein und wurde am Bahnhof vom Empfangskomitee willkommen geheissen. Um 11 Uhr vormittags begann in der Aula der Akademie unter dem Vorsitze des Hrn. Major Lambert die Sitzung. Anwesend waren circa 120 Offiziere. Der Waffenchef der Kavallerie, Herr Oberst Markwalder, sprach über die Pferdezucht in Irland und die hochinteressante Pferdeausstellung der Royal Dublin Society in Dublin. Sowohl die edlen Vollblutpferde als auch die Halbblut werden an dieser Ausstellung in grosser Zahl aufgeführt und unterliegen einer äusserst strengen und eingehenden Prüfung für die Prämierung. Die Hindernisse für die Prüfungsrennen stellen enorme Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Pferde. Der Herr Vortragende weist darauf hin, dass auch wir in der Schweiz uns dem Ziele nähern, unserm Milizsoldaten ein durchaus diensttaugliches Pferd geben zu können, und versichert, dass die Behörden alles aufbieten, um auch den Kavallerieoffizieren tüchtige, ausdauernde Pferde zur Verfügung stellen zu können.

Herr Oberst im Generalstab Wildbolz, Oberinstruktor der Kavallerie, beleuchtete in flotten französischem Vortrag die Fortschritte in der Instruktion und Ausbildung unserer Truppen und nannte die Zielpunkte, denen wir noch mit aller Kraft und Fleiss nachgehen müssen. Der Plan der Wiederholungskurse ist so aufgestellt, dass nunmehr zwei Drittel der kavalleristischen Einheiten im Verbands mit den anderen Waffen arbeiten werden; wir hoffen dadurch zu erreichen, dass die Reiterführer durch den Kontakt mit den Leitenden der andern Waffen

ihre Truppen zweckentsprechend gebrauchen lernen, dabei aber auch die höhern Führer der Infanterie zugeeilte Reitertruppen richtig verwenden lernen. Der Schiessausbildung und dem Feuergefecht zu Fuss besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden, nötigen uns die Erfahrungen im südafrikanischen Kriege. Einen wesentlichen Rückhalt für unsere Operationen werden uns die nunmehr organisierten und einexerzierten Maximgewehrkompanien verleihen. In den diesjährigen Herbstmanövern werden sie zum erstenmal an grösseren Übungen mitwirken. Leider sind die Maximkompanien noch nicht auf dem Sollbestand. Kadres sind vorhanden; doch fehlt es noch an Mannschaften, die allerdings nötigenfalls mit den Überzähligen aus den Eskadronen ergänzt werden können.

Dieses Jahr im April wird zum erstenmal der taktische Kurs für Leutnants der Kavallerie stattfinden. Die Oberinstruktion bezweckt damit die eingehendere Ausbildung der Leutnants der ältern Jahrgänge zum Patrouillendienst, welchem in der Aspirantenschule nicht die nötige Zeit zu gründlicher praktischer Übung gewidmet werden konnte. In den diesjährigen Kurs werden die 1895 und 1896 brevetierten Leutnants einberufen. Referent sprach die Erwartung aus, dass dieses neue Glied in der Kette der Ausbildung der schweizerischen Kavallerieoffiziere sich bewähren und unsere Waffe noch feldtüchtiger machen möge.

Hierauf meldeten sich die Herren Kameraden von Zürich zur Übernahme der nächstjährigen Versammlung, welchem Wunsche einstimmig entsprochen wurde. Am Liebesmahl im Hotel Bellevue toastierten die Herren Major Lambert auf das Vaterland, Oberst Markwalder auf den frischen, frohen Reitergeist und Hauptmann von Pury auf die Waffe. Die Tafelmusik besorgte in bester Weise das Orchester „La Marguerite.“ Den Kameraden von Neuenburg herzlichen Dank für das gelungene Arrangement und die lebenswürdige Aufnahme in der Hauptstadt des Benjamins unter den Kantonen! Nur ungern schied man zur Stunde der Abendzüge von der gastlichen Runde, um heimzukehren zu seinen Penaten. (Bern. Tagbl.)

Ausland.

Frankreich. Die französischen Manöver 1901. In Frankreich werden unter der Oberleitung des Generals Brugère, Vicepräsidenten des Oberkriegsrates, zwei Armeemanöver durchgeführt werden: eines im Osten, an dem das 1., 2., 6. und 20. Armee korps und vier Kavallerie-Divisionen (die 2., 3. ohne die 1. Cuirassier-Brigade, 4. und 5.) teilnehmen, und eines im Westen, an dem das 11. und 18. Armee korps, die 34. Infanterie-Brigade des 9. Korps, die 46. des 12. Korps, die 1. Cuirassier-Brigade und das 7. Husaren-Regiment teilnehmen werden. Alle anderen Armee korps haben Brigademanöver in einer Gesamtdauer von zwölf Tagen durchzuführen. Kavalleriemaneöver werden in 2 Gruppen durchgeführt; die erste umfasst die 7. Kavallerie-Division und die 7. und 8. Brigade, die zweite die 5. Cuirassier- und die 6. Dragoner-Brigade und die 14. Kavallerie-Division. Festungsmanöver finden im Lager von Chalons statt.

Dazu schreibt der „Gaulois“: Man ist auf den ersten Blick über die aussergewöhnliche Wichtigkeit der geplanten Operationen erstaunt, besonders wegen der kolossalen Effektivbestände, die an ihnen mit Kavalleriemassen teilnehmen sollen, wie sie so zahlreich selten zu Manövern aller Waffengattungen herangezogen wurden. Zwei Umstände sind besonders aus dem Manöverplane

für 1901 hervorzuheben. Der eine ist die Gruppierung und gleichzeitige Inmarschsetzung der vier französischen Armeekorps und vier Kavalleriedivisionen der Ost- und Nordostgrenze. Beinahe 150,000 Mann und 30,000 Pferde werden in dem Gebiete zwischen Reims und Soissons üben. Eine derartige Truppenansammlung bei Manövern ist noch nie dagewesen. Der andere „Clou“, den General Brugère bieten will, ist das Ein- und Ausschiffen eines Armeekorps an der Küste des Atlantischen Ozeans. Gleichzeitig mit den grossen Manövern der Ostarmee werden nämlich Armeekorps-Manöver im Westen zwischen dem 18. Korps (Bordeaux) und dem 11. (Nantes) mit Hinzuziehung grösserer Kavalleriemassen stattfinden. Der Generalissimus beabsichtigt nun, einen Einschiffungsversuch mit einem dieser beiden Armeekorps vorzunehmen, mit dem 18. in Rochefort beispielsweise, an den sich ein Ausschiffsmanöver in St. Nazaire oder irgend einem anderen Punkte der Küste knüpfen würde. Das wäre ein erster Versuch dieser Art und deshalb von hervorragendem Interesse.

Verschiedenes.

— Die Nobelprämie. Norwegische Blätter bezeichnen, einer Meldung des „Berliner Lokal-Anz.“ aus Kopenhagen zufolge, den Schweizer Dunant, den Stifter des Roten Kreuzes, als den würdigsten, die in diesem Jahre zur Verteilung gelangende erste Nobelprämie für die Friedenssache zu erhalten. Der Preis wird vom norwegischen Storting verteilt und beträgt 150,000 Kronen.

Bibliographie.

Eingegangene Werke:

4. Manceau, Emile, Commandant, Notre armée. Essais de psychologie militaire. Paris 1901, Eugène Fasquelle. Preis Fr. 3. 50.
5. Cairnes, Captain, The coming Waterloo. 8° geb. 364 S. Westminster 1901, Archibald Constable & Co. Preis Fr. 8. —
6. Schmidhuber, Oberstleutnant, Der Deutsch-Französische Krieg 1870/71 unter besonderer Berücksichtigung der Anteilnahme der Bayern. Auszug aus dem Generalstabswerk. Mit 50 Plänen und 48 Bildern nach Original-Gemälden moderner Meister. 8° geb. 416 S. Landshut 1900, J. F. Rietsch'sche Verlagsbuchhandlung. Preis Fr. 6. 70.
7. Die Schweiz im 19. Jahrhundert. Lfg. 30/36 (Schluss). Lex 8° geh. Bern 1900. Schmid & Francke. Preis à Lfg. Fr. 2. —
8. von Müller, A., Oberleutnant, Die Wirren in China I. Teil. Vorgeschichte, Deutschlands Interessen in Ostasien. Boxerbewegung. Streitkräfte. Die ersten Kämpfe. Rüstungen der Verbündeten. Mit Karten, Skizzen und Anlagen. 8° geh. 77 S. Berlin 1900, Liebel'sche Buchhandlung.
9. Kunde, Oberst z. D., Zeichen zum Studium der Truppenführung und der Kriegsgeschichte. Hierzu 5 Tafeln, 1 Anlage. 8° geh. 18 S. Berlin 1901, Vossische Buchhandlung. Preis Fr. 2. 40.
10. Nachtrag zur Rang- und Quartierliste der kaiserlich Deutschen Marine für das Jahr 1900 (Mai). Nach dem Stande vom 10. Oktober 1900. Redigiert im Marine-Kabinet. Berlin 1900, Ernst Siegfried Mittler & Sohn.
11. Ergebnisse der Schiessversuche der k. u. k. Armee-Schiessschule in den letzten vier Jahren und deren Bedeutung für die Ausbildung der Infanterie. 8° geh. 25 S. Wien 1900, L. W. Seidel & Sohn. Preis Fr. 1. 35.

12. Lütgendorf, Casimir, Freiherr von, Major, Die Thätigkeit der Cavallerie im Zukunfts-Kriege. Theorie und Beispiele. II. Heft Cernierungen. Requisitionen: Deckung von Trainkolonnen. Etappendienst. Gefangenen-Transporte. Streifkommanden. Theorie und 9 Beispiele. Anhang. Anhaltspunkte zur Stellung und Lösung von Aufgaben. 20 Aufgaben-Lösungen aus dem 1. und 2. Hefte. Hierzu 1 Specialkarte und 1 Olate. 8° geh. 161 S. Wien 1900, L. W. Seidel & Sohn. Preis Fr. 5. 35.
13. von Kunowski, Hauptmann, und Hauptmann Fretzdorf, Der Krieg in Südafrika. Nach den besten vorhandenen Quellen bearbeitet. Dritter Teil: Vom Eingreifen des Feldmarschalls Lord Roberts bis zur Annectierung Transvaals durch die Engländer. Mit fünf Karten, vier Original-Skizzen eines Cronje'schen Offiziers, mehreren Gefechts-Skizzen im Text und zwei Anlagen. 8° geh. Leipzig 1901, Zuckschwerdt & Co. Preis Fr. 5. 35.
14. von Müller, Alfred, Oberleutnant, Der Krieg in Süd-Afrika 1899/1900 und seine Vorgeschichte. Mit zahlreichen Karten, Skizzen und Anlagen. V. (Schluss-) Teil. Die Operationspause. Der Feldzug im südöstlichen Teil des Oranje-Freistaats. Die Kriegslage im Westen und Osten. Von Blomfontein bis Pretoria. Der kleine Krieg. Schlusswort. Mit einer Karte des Kriegsschauplatzes im Oranje-Freistaat und in Transvaal und zwei Textskizzen. Zweite unveränderte Auflage. 8° geh. Berlin 1900, Liebel'sche Buchhandlung. Preis Fr. 2. —
15. Karte des Afrikander-Aufstandes im Kaplande. Bearbeitet von Paul Langhans. Gotha 1901, Justus Perthes. Preis Fr. 1. 35.



In meinem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Notizen für den Dienst als Zugführer

in der
Schweizerischen Infanterie

von
Reinhold Günther,
Oberlieut. im Füs.-Bat. Nr. 17 (Fribourg).
8° cart. Preis 80 Cts.

Die „Notizen“ sind aus dem Bedürfnis des Verfassers entstanden, diese Handhabe zu einer Übersicht und zur Instruktion der Mannschaft stets zur Verfügung zu haben. Aus seinem Taschenbuche wurden sie zur Drucklegung umgearbeitet, weil der Verfasser, dessen Preisschrift über „Die Operationen Lecourbes im schweizerischen Hochgebirge“ jüngst von der Schweizer. Offiziersgesellschaft mit dem ersten Preise gekrönt wurde, hofft, dass die „Notizen für den Dienst als Zugführer etc.“ manchem Waffen-Kameraden willkommen sein werden.

Basel.

Benno Schwabe,
Verlagsbuchhandlung.